

Beschluß des IV. Plenums des ZK des LKJVSU zum Bericht des Gen. Kossarew

Über die Arbeit der Feinde des Volkes innerhalb des Komsomol

Die in letzter Zeit aufgedeckten Tatsachen der feindlichen Unterminierungsarbeit im Komsomol sprechen davon, daß die trotzkistisch-bucharinschen Spione, Terroristen, Verräter der sozialistischen Heimat längere Zeit in den Organisationen des LKJVSU hausten.

Die Bande der trotzkistisch-bucharinschen Faschisten, Spione drang in die Leitung einer Reihe Gebiets-, Gau- und Rayonorganisationen ein und schmuggelte sich sogar in das Zentralkomitee des LKJVSU ein.

Diese konterrevolutionäre trotzkistisch-bucharinsche Bande, die sich aus den Splintern der längst durch die Partei und den Komsomol zer Schlagenen parteifeindlichen Strömungen und Gruppen zusammensetzte, wurde von den Verrätern der Heimat—den Feinden des Volkes Soltanow, Lukjanow, Fainberg, Bubekin, Andrejew u. a. geleitet. Sie, diese erbitterten und verruchten Feinde des Sowjetvolkes, stellten als ihr Ziel die Niederlage der Arbeiter und Bauern, deren Unterjochung und Wiederherstellung der Macht der Gutsherren und Kapitalisten in unserem Lande. Das trotzkistisch-bucharinsche Gesindel wollte unser Land in eine Kolonie der ausländischen Kapitalisten verwandeln, wollte dem freien Sowjetvolke das Joch der kapitalistischen Sklaverei aufbürden, Arbeitslosigkeit, Hunger und Elend wiederkehren lassen. Die trotzkistisch-bucharinschen Verräter wollten unsere sozialistischen Betriebe in die Hände der Kapitalisten geben, die kapitalistische Ausbeutung der Werktätigen wiederherstellen. Diese Schurken wollten die freie Arbeit der Arbeiter und Bauern durch Galeerenarbeit, durch Fronarbeit ersetzen. Sie wollten den Gutsherren und Kulaken das Land zurückgeben, die Koldiose und Sowdiose liquidieren und das Koldiosdorf auf den Weg des Elends, der Rechtslosigkeit und des Kulakenjoches zurückführen. Sie waren bestrebt, dem Sowjetvolke und unserer Jugend das fröhliche gesicherte Leben zu nehmen, das die Werktätigen unter der Leitung der Partei Lenins-Stalins erkämpft haben.

Diese Bande der Handlanger des japanisch-deutschen Faschismus im Komsomol, die keinerlei Stütze und Unterstützung in den Massen der Jugend hatte, drang auf betrügerische Weise, indem sie ihr niederträchtiges, verräterisches Antlitz versteckte, in die leitenden Organe des LKJVSU ein und schädigte

INFORMATISCHE MITTEILUNG

Vom 21. bis 28. August fand das IV. Plenum des Zentralkomitees des LKJVSU statt. Das Plenum hörte an und besprach den Bericht des Gen. **Kossarew** „Über die Arbeit der Feinde des Volkes innerhalb des Komsomol“.

Das Plenum des ZK des LKJVSU hat ergänzend als Sekretäre des ZK folgende Genossen gewählt: **Bogatschew** (Sekretär des MK des LKJVSU), **Utkin** (Sekretär des Leningrader Gebietskomitees des LKJVSU), **Beloborodow** (Sekretär des Gorkier Gebietskomitees des LKJVSU) und **Timirgalina** (Leiterin der Abteilung für Arbeit unter der lernenden Jugend beim ZK).

In Verbindung damit, daß Gen. **Gor-schenin** auf andere Arbeit übergegangen ist (Zentralrat der Osoaviachim), hat ihn das Plenum von den Pflichten des Sekretärs des ZK des LKJVSU befreit und ihn als Mitglied des Büros des ZK belassen.

Als Mitglieder des Büros des ZK des LKJVSU wurden ergänzend gewählt die Genossen: **Bogatschew, Utkin, Beloborodow, Wolkow, Sorokin, Mgeladse, Brußnikin** und **Nikitin**.

Das Plenum bestätigte als verantwortlichen Redakteur der Zeitung „Komsomolskaja Prawda“ Gen. **Nikitin**.

ZK des LKJVSU.

auf jegliche Art und Weise unter der Jugend und dem Leninschen Komsomol.

Sie warb unter den nicht standhaften Elementen im Komsomol Kader von Spionen, Diversanten, Terroristen und Kundschaftern. Sie war auf jegliche Art und Weise bestrebt, die Arbeit der Sowjetjugend auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus zu sprengen, bei ihr die Energie und den Enthusiasmus zu unterbinden, unter ihr Unglauben an die eigenen Kräfte und an die Kräfte des Sowjetsystems zu säen.

Indem die trotzkistisch-bucharinschen Spione und Schädlinge die Posten in den leitenden Organen des Komsomol ausnützten, fügten sie dem Komsomol einen ernststen Schaden zu. Sie versuchten auf jegliche Art und Weise, den Komsomol der Partei gegenüberzustellen und die Erfüllung der Anweisungen des ZK der KP(B)SU über die kommunistische Erziehung der Jugend, über die politische Arbeit unter ihr zu sprengen; sie brachten einzelne Komsomolorganisationen zum Zerfall und unterbanden das Wachsen des LKJVSU, besonders im Dorfe. Sie hinderten in der Arbeit der politischen Zirkel und Schulen, versuchten die Kader der Propagandisten mit feindlichen Elementen, führten im Komsomol Trunksucht und Hooliganentum ein. Sie versuchten, die Stachanowbewegung unter der Jugend, die allgemeine und technische Schulung der Sowjetjugend zu sprengen, sie hemmten die Herausgabe technischer und allgemeinbildender Literatur, sie versuchten, die Arbeit der Anfangs- und Mittelschulen und der allgemeinbildenden Komsomolschulen zum Zerfall zu bringen. Um bei der Jugend Unzufriedenheit mit der Sowjetmacht zu schaffen, hemmten sie die Verbesserung der sozial-kul-

turellen Lebensverhältnisse der Jugend, brachten die Arbeit der Speisehallen, der Klubs und der verschiedenen Kulturanstalten, die die Jugend bedienen, in Zerfall; sie sprengten die Versorgung mit Kultur- und Sportwaren, desorganisierten die Sport- und Verteidigungsarbeit des Komsomol. Weshalb aber war diese niederträchtige Schädigungsarbeit der Feinde des Volkes innerhalb des Komsomol möglich? Welche Bedingungen und Mängel in der Arbeit des Komsomol trugen dazu bei, daß ungeachtet der mehr als genügenden Zahl ernster Signale und Warnungen über die Notwendigkeit der Steigerung der Wachsamkeit die Feinde des Volkes innerhalb des Komsomol bis zur letzten Zeit unentlarvt blieben?

Die Tatsachen, daß die leitenden Funktionäre des Komsomol sich im Kampfe gegen die Feinde derart unausgerüstet erwiesen, daß sie bis zur letzten Zeit nicht vermochten, die Feinde innerhalb des Komsomol zu entlarven und zu vernichten, zeigten, daß sie an den Besonderheiten der Unterminierungsarbeit der Feinde im Komsomol vorübergingen und sie nicht bemerkten.

Diese Besonderheit der Unterminierungsarbeit im Komsomol besteht darin, daß die Feinde des Volkes, die sich in die Leitung des Komsomol geschmuggelt hatten, als Hauptmethode der Zersetzung der Jugend und der Anwerbung ihrer Anhänger aus der Jugend die Methode der politischen und moralischen Zersetzung der Jugend, in erster Linie durch Trunksucht, auswählten. Zu diesem Zweck nutzten sie den unter den leitenden Funktionären des Komsomol in weitem Maße verbreiteten, dem Bolschewismus fremden Begriff über die Lebensweise als über eine persönliche, eine Privatsache aus, die angeb-

lich keine Beziehung zur Politik hat. Dadurch, daß die leitenden Arbeiter des Komsomol die Grundthesen vergessen hatten, daß die Lebensweise und das Benehmen des Arbeiters von seinem politischen und gesellschaftlichen Benehmen untrennbar sind, daß die moralische Standhaftigkeit des Arbeiters die Vorbedingung seiner politischen Standhaftigkeit ist, führte dazu, daß die niederträchtige Unterminierungsarbeit der Feinde des Volkes im Komsomol in der moralischen Zersetzung der Funktionäre keiner Abfuhr seitens der Leitung des Komsomol begegnete, die Trinkgelage aber als eine gewöhnliche und dabei „private“ Angelegenheit betrachtet wurden. Die normalen gegenseitigen Arbeitsbeziehungen zwischen den Arbeitern wurden durch freundschaftliche Beziehungen auf der Grundlage gemeinsamer Trinkgelage ersetzt; die normale Komsomoldisziplin wurde durch Gruppenwesen und durch gegenseitige Bürgschaft der Saufgelageteilnehmer; das bolschewistische Prinzip der Auswahl und Verteilung der Kader nach deren politischen und sachlichen Taugbarkeit durch das nicht bolschewistische Prinzip der Auswahl nach kameradschaftlichen Verbindungen ersetzt. In den Verhältnissen dieser antgesellschaftlichen Sitten wurde den Feinden des Volkes die Möglichkeit erleichtert, Funktionäre des Komsomol, die in moralischer Hinsicht nicht standhaft waren, in ihr Netz einzufangen.

Die Schuld des Zentralkomitees des LKJVSU, des Büros des ZK, der Sekretäre des ZK und in erster Linie des Gen. Kossarew besteht darin, daß sie die Anweisungen der Partei über die Hebung der bolschewistischen Wachsamkeit unbeachtet ließen, eine unduldsame politische Sorglosigkeit an den Tag legten und die beson-

deren Methoden der Unterminierungsarbeit der Feinde des Volkes im Komsomol durch die Zersetzung der Lebensweise nicht bemerkten; sie führten nicht nur keinen entschlossenen Kampf gegen sie, sondern ließen sie zu.

Das politische und sachliche Herantreten zur Arbeit, zu den Menschen, zur Prüfung der Menschen wurde durch „kameradschaftliche“ Beziehungen ersetzt. Eben deshalb ließ das Büro des ZK des Komsomol eine Reihe Tatsachen der moralischen Zersetzung unbeachtet und maß ihnen keine politische Bedeutung bei. Eben infolge dieser ersten politischen Fehler legten die leitenden Organe des Komsomol, angefangen vom ZK des LKJVSU, nicht rechtzeitig Initiative an den Tag und verspäteten unzulässig mit der Entlarvung der Feinde des Volkes innerhalb des Komsomol.

Im Büro des ZK des LKJVSU und unter vielen leitenden Komsomolfunktionären bestand eine direkte Unterstützung der Gefahr des Eindringens der Feinde des Volkes in den Komsomol und es fehlte die politische Scharfe.

Die Leiter des Komsomol vergaßen, daß alle feindlichen, antiparteilichen und antisowjetischen Gruppierungen stets danach trachteten, in den Komsomol einzudringen. Unter dem Aktiv des Komsomol waren die schändlichen, politisch falschen Stimmungen verbreitet, als gäbe es im Komsomol keine Feinde. Die feindliche Arbeit der Feinde des Volkes innerhalb des Komsomol wurde durch den Mangel an Kritik und Selbstkritik im Komsomol von unten bis nach oben erleichtert. Die wirkliche bolschewistische Selbstkritik fehlte in der Arbeit des ZK des LKJVSU, wie auch in den Gebiets-, Gau- und republikanischen Komitees des Komsomol.

Die Feinde des Komsomol nützten für ihre Unterminierungsarbeit in breitem Maße die Schwächen und die Mängel einiger leitenden Funktionäre des LKJVSU, deren Neigung zur Ueberschätzung ihrer Fähigkeiten und Wissen und die damit verbundene Ueberheblichkeit, das „Würdenträger“-Benehmen, den Unwillen, der Erfahrung und der Meinung der einfachen Komsomolzen und einfachen Arbeiter Gehör zu schenken, aus.

In den Organisationen des Komsomol waren die Methoden der kanzlei-bürokratischen Leitung stark verbreitet. Die Verbindung des leitenden Aktiven mit den Ju-

(Schluß auf der 2. Seite)

Beschluß des IV. Plenums des ZK des LKJVSU zum Bericht des Gen. Kossarew

Über die Arbeit der Feinde des Volkes innerhalb des Komsomol

gendmassen beschränkte sich oft allein auf Begegnungen mit der Jugend in den Versammlungen und Sitzungen, die Aktivisten sind mit der Jugend im Alltagsleben schwach verbunden, nehmen an den kulturellen Unterhaltungen keinen Anteil, treffen sich nicht tagtäglich mit ihnen und verbringen ihre Zeit nicht mit ihnen in den Klubs, Theater, in Exkursionen, auf den Sportplätzen.

Die Einkapselung und die Lostrennung von der Komsomolmasse der Arbeiter des LKJVSU schaffen unausbleiblich Verhältnisse für eine bürokratische Verknöcherung und Fäulnis dieser Funktionäre.

In der Arbeit der Komsomolkomitees fehlt es offensichtlich an kollektiver Leitung, zur Lösung der Fragen werden die niederen Funktionäre selten herangezogen, was oftmals zu fehlerhaften Beschlüssen führt und dem Wachsen und der Erziehung der Kader Schaden zufügt. Eine solche Praxis steht im direkten Widerspruch zu dem gesamten Charakter des Komsomol als einer Organisation der kommunistischen Erziehung der Jugend.

Anstatt neue, bereits herangewachsene Kader kühn auf leitende Arbeit zu befördern, wird die Sache auf eine gewöhnliche Ueberführung aus einer Organisation in die andere ein und derselben Arbeiter beschränkt, was nicht umhin konnte, zu einem Ueberreifen der Kader des Komsomol und in Verbindung damit zur Hemmung ihres Wachstums zu führen. Indem das Plenum des ZK die Zerstümmerung und volle Ausrottung der Feinde des Volkes, die rasche Säuberung des Komsomol und der leitenden Organe von ihnen, die Liquidierung der Folgen der Schädigung und die entschlossene Beseitigung der Mängel in der Leitung, die zum Eindringen des Feindes beitragen, als die erstwichtigste politische Aufgabe aller Komsomolorganisationen betrachtet, beschließt es:

1. Das unbolschewistische duldsame Verhalten seitens der Arbeiter des Komsomol zu den Erscheinungen der moralischen Zersetzung zu verurteilen, als ein Verhalten, das für die Sowjetjugend und umsomehr für die aktiven Funktionäre des Komsomol unwürdig ist. Die unter dem Aktiv verbreitete Ansicht, daß die Lebensweise, die Trinkgelage, der Unfug eine persönliche, private Sache sei, als eine unbolschewistische Ansicht zu verurteilen. Im Bewußtsein eines jeden Komsomolzen das Verständnis dessen einzuprägen, daß die Lebensweise von der Politik untrennbar ist, daß die moralische Zersetzung zum Untergang des Komsomolzen als politischer gesellschaftlicher Funktionär führt und daß die moralische Reinheit der Funktionäre eine zuverlässige Garantie gegen poli-

tische Zersetzung ist.

Schuld und Pflicht eines jeden Komsomolzen und Komsomolaktivisten ist es, einen entschlossenen Kampf gegen Trinkgelage und moralische Zersetzung zu führen. Bei der Einschätzung, bei der Auswahl und Beförderung von Arbeitern ist es unbedingt notwendig, deren moralische Eigenschaften zu berücksichtigen.

2. Die Praxis der Ersetzung der politischen sachlichen Beziehungen zwischen den Funktionären des Komsomol durch familiäre „kameradschaftliche“ Beziehungen, die die Grundlage der bolschewistischen Organisierung der Leitung untergraben, im Komsomol, Prinzipienlosigkeit, Ideenlosigkeit und verantwortungslose gegenseitige Bürgschaft hervorbringen, zu verurteilen.

Die normalen Beziehungen zwischen den Funktionären, die auf bolschewistische Prinzipialität und gegenseitige Kritik der Fehler und Mängel in der Arbeit beruhen, wiederherzustellen.

3. Die alltägliche lebendige Verbindung aller leitenden Funktionäre des Komsomol mit der Jugend als die Hauptbedingung der richtigen Leitung und Erziehung der Jugend wiederherzustellen. Mit dem Sitzungsfieber und den Kanzleimethoden ein Ende zu machen. Die Arbeiter des Komsomol müssen

den größten Teil ihrer Zeit dort verbringen, wo sich die Jugend befindet, müssen mit ihr sein, ihr helfen, die Arbeit, die Erholung, die Lebensweise zu organisieren. Die alltägliche Verbindung mit der Jugend ist die Garantie gegen die bürokratische Verknöcherung, ist die wichtigste Vorbedingung des Wachstums und der Festigung des Aktivs des Komsomol. Die alltägliche Verbindung mit der Jugend wird dem ZK des LKJVSU helfen, sich von den feindlichen, zersetzten Elementen und verschiedenen „Würdenträgern“, die die schwarze praktische Arbeit scheuen, zu befreien.

4. Mit der Praxis der Leitung durch Annahme von Beschlüssen ohne Behandlung, ohne aufmerksames Anhören der Meinungen der Komiteemitglieder und des Komsomolaktivs Schluß zu machen. In allen Organisationen des Komsomol, angefangen vom ZK des LKJVSU, eine kollektive Behandlung und kollektive Lösung der Frage der Arbeit des Komsomol zu sichern, als wichtigste Bedingung des politischen Wachstums des Komsomol und des Aktivs.

In die Büros der Gebietskomitees, der Gaukomitees, der Stadtkomitees und der Rayonkomitees des Komsomol müssen nicht nur Komsomolarbeiter gewählt werden, die im Apparat des Kom-

somol arbeiten, sondern auch Komsomolzen-Aktivisten, die in den Betrieben, in den Kolchosen, in den Sowchosen und Anstalten arbeiten.

Alle Komsomolkomitees zu verpflichten, nicht seltener als einmal in zwei Monaten erweiterte Rayon-, Stadtaktivversammlungen, Aktivversammlungen in den großen Betrieben einzuberufen, in denen außer den leitenden Arbeitern die Organisatoren der Komsomolgruppen, die Komsomolorganisatoren der Abteilungen, die Komsomolzen-Stachanowleute der Industrie und der Landwirtschaft teilnehmen müssen. In diesen Aktivversammlungen müssen die Rechenschaftsberichte der Komitees nach einzelnen Arbeitszweigen, politische Fragen, die das Aktiv interessieren, Tatsachen des falschen Benehmens der Komsomolarbeiter und Mitteilungen der Komitees über Maßnahmen, die von ihnen in bezug auf die Signale und Beschwerden der Komsomolzen ergriffen wurden, behandelt werden.

Das Plenum verpflichtet alle Komsomolorganisationen, alle diejenigen Komsomolfunktionäre ihres Postens zu entheben, die versuchen, die bolschewistische Kritik und Selbstkritik im Komsomol zu unterdrücken oder zu beschränken.

5. Die bestehende Praxis der Auswahl und Verteilung

der Kader, wo die gewachsenen, zur leitenden Arbeit fähigen Kader des Aktivs auf leitende Arbeit nicht befördert werden, die leitenden Posten aber aus dem Kreise der alten sogenannten „unersetzbaren“ Komsomolfunktionäre besetzt werden, die aus einer Organisation in die andere überführt werden — als eine falsche und schädliche Praxis zu liquidieren. Die bevorstehenden Konferenzen und Kongresse des Komsomol müssen unter dem Zeichen einer kühnen Beförderung neuer junger Kader auf verschiedene leitende Arbeiten im Leninschen Komsomol verlaufen.

6. Strengste Rechenschaftsablegung der Sekretäre der Organisationen über Verausgabung der Komsomolmittel und über den Zustand der Komsomolwirtschaft vor den Komsomolzen einzuführen.

Die Sekretäre der Komitees müssen regulär auf den Plenums der Komitees Rechenschaft über die Erfüllung des Budgets ablegen.

7. Die bestehende Praxis des herzlosen, formellen Herantretens zum Schicksal einzelner Komsomolzen bei Besprechung der Frage über Ausschluß oder ihrer Wiederherstellung im Komsomol zu verurteilen. Die Komitees des Komsomol zu verpflichten, ein Maximum der kameradschaftlichen Aufmerksamkeit und des feinfühligsten Verhaltens bei der Entscheidung der Frage über Ausschluß oder Wiederherstellung im Komsomol zu sichern, wobei sorgfältig die vom Komsomolzen begangenen Vergehen aufzuklären sind und die ganze Angelegenheit keinesfalls auf ein formelles Studium der Enqueten und der biographischen Angaben hinausgeführt werden darf und die Komsomolzen zu allererst dem Wesen nach, d. h. nach den politischen und sachlichen Eigenschaften, nach ihrer Ergebenheit zum Volke, zur Kommunistischen Partei, zur Sowjetmacht einzuschätzen sind.

Gareis muß Disziplin schaffen

In der 15. Traktorenbrigade im Streckerauer Kolchos „Tschapajew“, Brigadier Gen. Gareis, herrscht noch große Disziplinlosigkeit unter den Traktoristen. Am 25. August wurde der Traktorist A. Walter aufgefordert an verschiedenen Arbeiten in der Feldbaubrigade mitzuhelfen, da der Combine wegen regnerischem Wetter 2 Tage nicht mähen konnte, aber Gen. Walter sagte sich von jeglicher Arbeit los.

Seitz, Schöchtel,

Für den verantw. Redakteur:

R. W. Pretzer.

Bevollmächtigter der Hauptlitverwaltung der ASSRdWD № 13-140, Auflage 852 Ex., Format 40x29. Typographie zu Seelmann.

PLAN

ZUR DURCHFÜHRUNG DES INTERNATIONALEN JUGENDTAGES IM SELMÄNNER KANTON

Der XXIII. Internationale Jugendtag muß unter der Lösung der Verteidigung des Friedens, des Kampfes gegen den Faschismus und seine Agentur aus dem Lager der trotzkistisch-bucharinischen konterrevolutionären Spione, Diversanten und Mörder — dieser Restauratoren des Kapitalismus in der UdSSR durchgeführt werden.

Die Tagen der Vorbereitung zum Internationalen Jugendtag müssen zur Klärung der Fragen der internationalen Lage und internationaler Ereignisse unter der Jugend ausgenutzt werden. Ein jeder Jugendliche muß genau mit dem heroischen Kampf des spanischen und chinesischen Volkes bekannt werden.

Zur Vorbereitung des Internationalen Jugendtages ist konkret folgendes durchzuführen:

I. In allen Kolchosen und Anstalten Unterhaltungen über die internationale Lage, sowie über den Kampf des spanischen Volkes um seine Freiheit, die Lage der Jugend in den kapitalistischen Ländern und ihr Kampf gegen Faschismus und Krieg, das fröhliche und glückliche Leben der Sowjetjugend unter der Sonne der Stalinschen

Konstitution und der Kampf der chinesischen Jugend gegen die japanische Intervention.

II. Die Erlernung der Konstitution, der Grundbestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR und des Berichts des Gen. Stalin auf dem Februarplenum des ZK der KPdSU(B) organisieren.

III. Desgleichen ist das Studium der Materialien von den Genossen Uranow, Rubin und Serebrjakow und Wyschinski über die Methoden der Unterminierungs- und Diversionsarbeit der trotzkistisch-faschistischen Spione zu organisieren.

IV. Zum Internationalen Jugendtag die Arbeit mit den Stachanowarbeitern, Stoßbrigadlern und allen Jugendlichen besser organisieren, dazu spezielle Beratungen und Versammlungen veranstalten und erzielen, daß alle Jugendliche für hohe Stachanowleistungen in der Beendigung aller Erntearbeiten, der Herbstsaat und im Schwarzackern kämpfen.

Am 5. September — der Feier des Internationalen Jugendtages sind in allen Kolchosen, MTS, Brigaden

und auf dem Sowchos Unterhaltungen über diesen Tag durchzuführen.

Am Abend desselben Tages werden allorts feierliche Sitzungen, gewidmet dem Internationalen Jugendtag, mit nachfolgenden Bestätigungen stattfinden.

VI. Die feierliche Sitzungen im Kantonzentrum finden am Abend des 4. September im Park für Kultur und Erholung, in der Pädschule und Kolchoschule statt. In der Kolchoschule versammeln sich die russische Genossen des Dorfes.

VI. Im Kantonzentrum ist am 5. Dezember, um 10 Uhr morgens, eine Massendemonstration aller Jugendlichen zusammen mit der gesamten werktätigen Bevölkerung durchzuführen. Am Nachmittag und am Abend finden im Park für Kultur und Erholung Unterhaltungen, Spiele, Sport und Tanz statt. Auch wird an diesem Abend im Kinotheater ein Kinofilm demonstriert.

VII. Am 5. September veranstalten alle Schulen Kinder morgens, die dem Internationalen Jugendtag gewidmet sind.

KK des LKJV.